

# Der Dolmen von Onnens

Ein Dolmen (wörtlich «Steintisch» oder «Steinkiste») diente als Gruft für die sterblichen Überreste der Gemeinschaft. Der im Folgenden beschriebene Dolmen wurde wahrscheinlich während Hunderten von Jahren und von unzähligen Generationen für die Aufbahrung der Verstorbenen benutzt. Von Zeit zu Zeit schaffte man Platz für neue sterbliche Überreste, indem man ältere Reste entfernte.



Foto: Christian Falquet

Im Jahr 2000 wurde in Onnens ein Grabmal zutage gefördert. Dabei hat man unter fünf sehr nahe beieinander gefundenen Felsblöcken Spuren von fünf Gruben entdeckt, die bei der Aufrichtung dieser Steine gegraben worden waren.

Die Bewohner der Bronzezeit hinterliessen Elemente, deren Bedeutung unklar ist: so etwa einen über 22 Meter langen Graben in Form eines Kommas, aufgeschüttet mit mehreren Tonnen schwerer Steine und Schluff (Sedimentgestein).

Am Rand dieses Grabens fand man den Boden einer Urne mit verkohlten Knochenresten sowie eine Stecknadel aus Bronze mit scheibenförmigem Kopf. Ein Tumulus (Hügelgrab) aus der Hallstattzeit (Frühe Eisenzeit), um den sich ein Graben von 15 Metern Durchmesser zieht, wurde ein paar Meter weiter entdeckt.

Bei ihren Ausgrabungen stiessen die Forscher insbesondere auf Elemente wie Bögen, Pfeilspitzen und Löcher, in denen Pfosten standen. Dies lässt darauf schliessen, dass sich in der Nähe des Dolmens Siedlungen befanden – was eher selten war. Von den acht dicken alpinen Felsen, aus denen der Dolmen besteht, handelt es sich bei fünf um die Originalsteine, während die drei übrigen nachgebildet wurden.

Dieser Dolmen wurde ursprünglich um 2300 v. Chr. erbaut. Die Deckplatte misst mehr als 3 Meter und wiegt beinahe 6 Tonnen!